



OSTHEIDE RUNDSCHAU

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Tschüss Helga



Helga verabschiedet sich.

Neetze. Einen besonderen Rahmen bekam die Verabschiedung von Helga Kiehn („unserer Helga“) in den Ruhestand. Die Kinderferientage fanden wie immer in einem Gottesdienst ihren Abschluss – und Helga mittendrin; mit vielen Kindern, Eltern, Großeltern und Gästen. Denn Helga und Kinder gehören zusammen.



Apfelwiese vor der Kirche.

So passte es auch wunderbar, dass Helga mit den Kindern zum Abschluss der Kinderferientage sieben Apfelbäume auf der Wiese vor der Kirche pflanzen durfte – auf diesen werden zukünftig wohl „Kiehn-Äpfel“ wachsen, wie der Pastor so scherzte. Und Helga durfte das Schild davor enthüllen, mit der plattdeutschen Aufschrift: „Kinners, Kinners, de Appelböm för all Lütt“. Denn Helga hat viele, viele Jahre mit den Kindern plattdeutsch im Kindergarten geübt, plattdeutsche Lieder gesungen und so manches kleine plattdeutsche Stück einstudiert und auch aufgeführt.

Der Abschied fiel schwer, denn Helga war schon eine „Kollegin mit dem Herz auf dem rechten Fleck, auf die man sich 100%ig verlassen konnte. Dein unermüdlicher Einsatz und vor allem deine Hilfsbereitschaft zeichnen dich aus“ – so Kindergartenleiterin Sylvia Kaeubler und weiter: „Ob sägen, hämmern, backen, nähen – gibt es auch etwas, was Du nicht kannst? – Mir fällt nichts ein.“

In den vergangenen 29 Jahren hat Helga so viele Kinder ein Stück ihres

Lebens begleitet und mit dazu beigetragen, dass sie fröhlich lachend ihre Kindergartenzeit erleben durften. Mit ihren unglaublichen Ideen und ihrer Kreativität hat sie tolle Projekte und Angebote durchgeführt, von denen Kinder und Kolleginnen profitierten.

Auch die Elternschaft war ihr immer wichtig. Immer hatte sie ein offenes Wort für ihre Fragen oder Sorgen. Und die Eltern wussten, dass ihre Kinder bei Helga in guten Händen waren.

Liebe Helga, wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute, bleibe gesund und weiter so fit, genieße die Zeit mit deiner Familie, deinen Kindern und Enkelkindern.



Wir danken dir für all die schönen Stunden im Kindergarten, für deinen Frohsinn und deine Ideen.

Brigitte Mertz

P.S. Helga bleibt uns als Vertretungskraft im Kindergarten erhalten.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in einem Jahr ist es so weit. Am 11.

September 2016 werden die Gemeinderäte, Samtgemeinderäte und Kreistage in Niedersachsen von uns allen neu gewählt. Deshalb suchen die politischen Parteien nach Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind, ein Ehrenamt in einem kommunalen Parlament zu übernehmen. Gerade dort kann man unsere Dörfer und die Ostheide tatsächlich gestalten und dazu beitragen, dass sie lebens- und liebenswert bleiben.

Doch leider ist die Kandidatensuche nicht mehr so einfach wie früher. Das Durchschnittsalter der Parteimitglieder liegt in CDU und SPD bei 59, bei den Grünen bei 49 Jahren (Stand Dez. 2014). Gerade die beruflich aktiven Menschen unter 40 mit Kindern zeigen wenig bis gar kein Interesse mehr an parteipolitischer Arbeit.

Dies ist eine überaus bedauerliche und nicht ungefährliche Entwicklung. Auch wenn es manchmal so scheint, ist es nämlich nicht egal, wer welche Entscheidungen in den kommenden 5 Jahren für unsere Dörfer und die Ostheide trifft. Man stelle sich vor, es ist Kommunalwahl, aber die demokratischen Parteien finden nicht mehr genügend Menschen, die für sie kandidieren. . . Wer entscheidet dann?

Engagieren Sie sich für Ihre Gemeinde und Samtgemeinde! Gestalten Sie mit! Kandidieren Sie bei der Kommunalwahl! Wenn Sie Interesse haben, für die SPD zu kandidieren, können Sie sich gern direkt an mich Martina-Habel@t-online.de oder ein SPD-Mitglied in Ihrer Gemeinde wenden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der SPD Ostheide einen sonnigen Herbst.

Martina Habel

Martina Habel
Vorsitzende des SPD-Ortsvereins

Stell dir vor

Stell dir vor
Du wärst in Syrien
Oder Somalia
Geboren.

Stell dir vor
Elend, Mörder und Krieg
Machen dein Leben
Zur Hölle.

Stell dir vor
Du ersehnt den Frieden
Den es in Deutschland
Soll geben.

Stell dir vor
Du riskierst alles auf
Der schweren Flucht nach
Europa.

Stell dir vor
Du kannst endlich ruhig
Schlafen und du bist
Willkommen . . .

Dr. Hagen Rudolph
Autor und Lyriker

Erklärung der SPD Lüneburg gegen Fremdenfeindlichkeit:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir sind stolz auf die offene und herzliche Willkommenskultur in unserer Region. Menschen jeden Alters engagieren sich für Flüchtlinge, helfen bei Behördengängen, bei der Wohnungssuche oder bei Sprachschwierigkeiten. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass so viele Ehrenamtliche die gebotene Menschlichkeit zeigen, sich engagieren und ohne Rücksicht auf Hautfarbe oder Kultur zueinander stehen.

Doch es häufen sich auch die fremdenfeindlichen Vorfälle. Pöbeleien gegen Flüchtlinge oder ehrenamtlich Engagierte sind auch bei uns schon vorgekommen. Jüngst verteilten Mitglieder rechtsradikaler Organisationen fremdenfeindliche Flyer an verschiedene Haushalte. **Das nehmen wir mit großem Entsetzen zur Kenntnis und verurteilen dies aufs Schärfste.**

Um es klar zu sagen: Politisch Verfolgte haben das Recht auf Asyl. Das ist ein unantastbarer Grundsatz unseres Zusammenlebens, unter anderem festgeschrieben in Artikel 16 unseres Grundgesetzes. Es sind auch unsere Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, die uns zur Hilfe verpflichten. Gerade ein Land mit unserer Vergangenheit muss sich solidarisch zeigen. Anstand und Mitmenschlichkeit gebieten es, Menschen, die vor Krieg und Verfolgung geflohen sind zu helfen und ihnen eine neue Heimat zu bieten.

Die aktuellen Flüchtlingszahlen stellen uns vor große Herausforderungen. In

Fortsetzung auf Seite 2

SPD-Bundestagsabgeordnete Hiltrud Lotze zum Thema Flüchtlinge



Das Thema Flüchtlinge beschäftigt die Menschen in ganz Europa, auch uns in Deutschland.

Wir stehen vor einer großen Aufgabe. Als gut organisiertes und wohlhabendes Land können wir diese bewältigen, auch wenn die Zahl der Flüchtlinge, wie kürzlich die Bundesregierung bekannt gegeben hat, wahrscheinlich bis zum Jahresende bei 800.000 liegen wird. In der Tat haben seit Bestehen der Bundesrepublik noch nie so viele Menschen innerhalb eines Jahres bei uns Schutz gesucht.

Die Geschehnisse haben in Deutschland eine große Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Überall in unserem Land gründen sich Bürgerinitiativen, spenden Menschen für die Hilfsbedürftigen, wird die Stimme erhoben gegen rechte Parolen.

Doch leider gibt es eben auch die andere Seite: Pöbeleien, Hetze und sogar Brandanschläge gegen Unterkünfte und damit auch gegen Menschen. Sie teilen sicher meine Haltung, dass wir das in unserem Land nicht akzeptieren können. Denn: Politisch Verfolgte genießen Asylrecht. Das ist keine Phrase, kein Politikersprech oder Gutmenschentum sondern unantastbares Grundrecht, festgeschrieben unter anderem in Artikel 16 unseres Grundgesetzes. Es sind auch die Grundwerte der Sozialdemokratie, Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, die uns zur Hilfe verpflichten. Letzten Endes gebührt es der Anstand und die Mitmenschlichkeit, Menschen – Frauen, Männer und Kinder – die vor Krieg und Verfolgung geflohen sind, zu helfen und ihnen eine neue Heimat zu bieten.

Bei uns in Lüneburg und Lüchow-Dannenberg erleben wir eine ausgeprägte und starke Willkommenskultur, viele Ehrenamtlichen helfen



Hiltrud Lotze in Vietze beim Gespräch mit Flüchtlingen und Ehrenamtlichen.

den Menschen beim Ankommen in unserer Region. Auch in der Verwaltung habe ich viele engagierte Mitarbeiter kennengelernt, die viel mehr als nur Dienst nach Vorschrift machen. Diese Menschen arbeiten oft am Limit und tun sehr viel dafür, den Ankommenden ihren Start in unserer Region zu erleichtern. Darauf bin ich sehr stolz und dafür bin ich sehr dankbar.

Für mich hat es oberste Priorität, nicht nur über, sondern auch mit



Gespräch zu Forderungen von Schülern der KGS Clenze zum Thema Flüchtlinge.

den geflüchteten Menschen zu sprechen. Ich habe deswegen in unserer Region mehrere zentrale und dezentrale Flüchtlingsunterkünfte besucht und mir Zeit für die individuellen Fluchtgeschichten und Probleme genommen. Auch in meiner Bürgersprechstunde und bei Terminen wie dem Interkulturellen Picknick am Gartower See oder bei einem Besuch in einem Sprachkurs in Dannenberg treffe ich regelmäßig mit Flüchtlingen zusammen. Das zeigt mir immer wieder, wie groß die Not der Menschen ist. Und gleichzeitig zeigt es die Potentiale der vielen jungen Menschen, die Tag für Tag bei uns ankommen.

Gute Worte allein nützen nichts, wenn ihnen keine Taten folgen. Seit

über einem Jahr weist die SPD darauf hin, dass die Flüchtlingszahlen steigen und dies die Kommunen vor große Herausforderungen stellt. Endlich hat sich auch die Union bewegt und wir konnten bereits einige Maßnahmen umsetzen. Dazu gehören die Erhöhung der Gelder, die Länder und Kommunen für die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge bekommen, Erleichterungen beim Bau von Flüchtlingsheimen und ein einfacherer Zugang von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Ganz wichtig finde ich auch die Beschleunigung der Asylverfahren. Auch wenn es immer noch zu lange dauert, konnten wir die Bearbeitungszeit durch die Neueinstellung von Sachbearbeitern verkürzen.

Es bedarf weiterer Maßnahmen. So fordert die SPD den Bund zum stärkeren Engagement beim Ausbau und bei der Finanzierung von Erstaufnahmeeinrichtungen auf. Wir setzen uns zudem für ein Einwanderungsgesetz ein. Das ermöglicht es Facharbeitern, die zum Beispiel aus

Südosteuropa und aus wirtschaftlichen Gründen zu uns kommen wollen, mit einem Arbeitsvisum einzuwandern. Entscheidend ist auch, dass wir in der EU zusammenarbeiten. Wir brauchen das Engagement und die Solidarität aller EU-Länder. Bei allem Handeln dürfen wir nicht vergessen, dass wir vor einer doppelten Integrationsaufgabe stehen. Die Menschen, die Asyl bekommen und bleiben, müssen integriert werden. Je besser wir sie empfangen und ihnen die Möglichkeit geben, Fuß zu fassen und die Sprache zu lernen, umso weniger Probleme wird es geben. Es ist aber auch unsere Aufgabe, die ganze Gesellschaft zusammenzuhalten – nicht zuletzt, um rechtsradikalen Hetzern keine Grundlage für ihre Propaganda zu geben. Deswegen nehmen wir die Sorgen der Menschen ernst. Aber wir tolerieren nicht Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Deutschland ist eines der reichsten Länder der Erde, unsere Wirtschaftskraft ist hoch und die Arbeitslosenquote auf niedrigem Niveau. Zeigen wir uns also von unserer besten Seite, als anständige Menschen.

Hiltrud Lotze, MdB



Mit einem ehrenamtlichen Dolmetscher in der Flüchtlingsunterkunft Ochtmissers Kirchsteig in Lüneburg.

Fortsetzung von Seite 1:

Erklärung der SPD Lüneburg gegen Fremdenfeindlichkeit:

Politik und Verwaltung arbeiten wir deswegen intensiv auf allen Ebenen zusammen, um die Situation zu bewältigen. Wir nehmen die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst, aber wir tolerieren weder Rassismus noch Fremdenfeindlichkeit. Bei der Aufnahme, Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen sind wir erfolgreich, auch deswegen, weil eine so große Hilfsbereitschaft bei den Menschen vor Ort herrscht. **Wir wollen, dass das so bleibt und fordern alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Region auf, sich entschieden gegen rechte Hetze zu stellen und geflüchtete Menschen weiterhin so herzlich zu empfangen, wie wir es bisher getan haben.**

Die Unterzeichner

Andrea Schröder-Ehlers, MdL und Unterbezirksvorsitzende
Hiltrud Lotze, MdB, Stv. Unterbezirksvorsitzende
Manfred Nahrstedt, Landrat
Ulrich Mädge, Oberbürgermeister
Thomas Maack, Bürgermeister Adendorf
Norbert Meyer, Samtgemeindebürgermeister Ostheide
Peter Rowohl, Samtgemeindebürgermeister Ilmenau
Helmut Völker, Samtgemeindebürgermeister Amelinghausen

IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Heidplacken 3
21400 Reinstorf, Tel. 04137/5 31
eMail: habel-reinstorf@t-online.de

Gestaltung und Anzeigen:
Wolfgang Schwabe, Birkenweg 7
21403 Wendisch Evern, Tel. 04131/85 02 12
eMail: wolschwabe@t-online.de

Druck: Altstadtdruck, Altenmedingen

Auflage: 4.400

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Lüneburger Inklusionskonzept kommt voran.

Vor wenigen Jahren konnten nur Experten etwas mit dem Begriff Inklusion anfangen. Inzwischen ist er jedoch in der breiten Öffentlichkeit angekommen. Dies wird daran sichtbar, dass die UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen, die Deutschland am 23. März 2009 ratifizierte, Wirkung entfaltet hat.

Um die Verpflichtung der Konvention, Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam zu unterrichten, bestmöglich umzusetzen, wird seit dem Sommer 2014 ein Lüneburger Inklusionskonzept erarbeitet.

Bereits im Juni 2014 fand hierzu die Auftaktveranstaltung in der Schule

am Katzenberg in Adendorf statt. Dazu hatte das Bildungs- und Integrationsbüro (BIB) Lüneburg eingeladen, das gemeinsam mit Prof. Dr. von Saldern den Prozess über drei Jahre begleiten wird. Von Saldern ist seit Jahren als Fachmann für Inklusion, u.a. als Mitglied im Inklusionsbeirat der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, aktiv.

Nach der Auftaktveranstaltung bildeten sich fünf Arbeitsgruppen zu den Themen Eltern, Pädagogische Konzepte/ Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung sowie Gebäude/Ausstattung. In diesen Arbeits-



Baustellenkonferenz Inklusion.

gruppen haben seitdem mehr als 40 überwiegend ehrenamtlich Tätige in zahlreichen Sitzungen konzeptionell zu ihrem Themengebiet gearbeitet. So ging es in der AG Gebäude/Ausstattung um die Entwicklung von Standards für die Anzahl von Gruppen- bzw. Differenzierungsräumen in den Schulen, für die Beleuchtung und die Akustik sowie die Möblierung von Schulräumen.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass nicht alles sofort finanzierbar ist, wurden auch Vorschläge für die kurz-, mittel- und langfristige Realisierung dieser Standards entwickelt.

Auf einer „Baustellenkonferenz“ Ende April wurden die bis dahin erarbeiteten Vorschläge der fünf Arbeitsgruppen mit einer interessierten Öffentlichkeit in der Mensa des Schulzentrums Oedeme auf ihre Praxis-tauglichkeit hin diskutiert.

Es bleibt zu hoffen, dass der Kreistag und der Rat der Hansestadt möglichst noch vor der Kommunalwahl 2016 das Lüneburger Inklusionskonzept verbindlich beschließen.



Martin Peters

Inklusion – Akustikmaßnahmen an der Grundschule Neetze.

Samtgemeinde Ostheide: Schon in den letzten Jahren hat die Samt-gemeinde Ostheide, die für Schulbauten in der gesamten Ostheide verantwortlich ist, einige Veränderungen in den Klassenräumen vorgenommen, wenn Kinder mit Handicap eingeschult werden sollten. So wurde beispielsweise vor geraumer Zeit ein Klassenraum im 2. Obergeschoss der Grundschule Neetze für hörgeschädigte Kinder mit Teppichboden und Vorhängen ausgestattet.

Nun wurde ein weiteres Kind mit Handicap in Neetze aufgenommen. Eine Beratungspädagogin hatte dem Schulträger im Vorfeld geraten Akustikmaßnahmen in einem Klassenraum durchzuführen. Eine Fachfirma hat akustische Raummessungen in allen Klassenräumen vorgenommen und ein Gutachten vorgelegt. Für dieses Kind wurde nun vorgeschlagen, in einem Klassenraum im Erdgeschoss des blauen Anbaus Akustikabsorber einzubauen. Dieser Raum ist für das auch gehbehinderte Kind gut erreichbar, darüber hinaus sind in diesem Raum bereits leicht schallabsorbierende Decken eingebaut. Die gewünschten Akustikabsorber wurden in den Sommerferien eingebaut, der Klassenraum wurde vom Hausmeister auch gleich neu gestrichen.

Die Fachfirma hat in ihrem Gutachten auch für andere Klassenräume

Verbesserungen für die Geräuschdämmung vorgeschlagen. Diese werden bei Renovierung der Klassenräume in den nächsten Jahren vorgenommen.

Das Land Niedersachsen hat angekündigt, der Samt-gemeinde Ostheide in den nächsten Jahren pauschale Mittel in Höhe von rund 17.000 Euro für Inklusionsmaßnahmen an ihren Schulen zur Verfügung stellen. Niedersachsen deckt damit zumindest einen Teil der Kosten, die dem Schulträger durch Inklusion entstehen.

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, Kinder mit Handicap in unseren Schulen willkommen zu heißen. Wir verändern die Räumlichkeiten in Absprache mit den Eltern und der Schulleitung dem jeweiligen Handicap entsprechend, damit Kinder mit Einschränkungen in unseren Grundschulen optimal lernen können.

Brigitte Mertz



Akkustikabsorber (orange Elemente an der Wand) dämmen die Geräusche im Klassenraum.

SPD-Kreistagsfraktion drängt auf eine schnelle Umsetzung:

Breitband für alle und überall.

Nachdem bei der letzten Kreistagssitzung der Tagesordnungspunkt Breitband auf Wunsch der Opposition vertagt wurde, drängt die SPD-Kreistagsfraktion auf eine schnelle Umsetzung der Breitbandstrategie des Landkreises.

Es müssen schnellstens auch die nicht privilegierten Gebiete außerhalb der Vorwahlnummer 04131 mit einer schnellen Internetverbindung versorgt werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge im gesamten Landkreis. Der Landkreis kommt auch seiner Ausgleichspflicht nach und schafft gleiche Bedingungen bis ins kleinste Dorf hinein.

Ziel muss es sein, eine finanzierbare flächendeckende Grundausstattung und zwar unabhängig von ausreichenden (vorherigen) Anschlussverpflichtungen der Haushalte zu erreichen. Dies kann nur durch eine Ausschreibung der Wirtschaftlichkeitslücke geschehen.

Bei der rasend schnellen technischen Entwicklung kommt nur eine Lösung in Betracht, deren finanzielles Risiko überschaubar und für den Landkreis und die Gemeinden tragbar ist. Daher lässt die Ausschreibung der Wirtschaftlichkeitslücke offen, mit welcher Technik das Ziel

erreicht werden soll. Wichtig ist, dass mindestens 50 MBit/Sek in allen Haushalten des Landkreises in den nächsten drei Jahren ankommen. Auch eine weitere Entwicklung in den darauffolgenden Jahren wird Inhalt der Ausschreibung sein. Mit 50 MBit/Sek kommt ein normaler Haushalt zurzeit gut aus. Dennoch haben die Gemeinden die Möglichkeit, eine bessere Versorgung mit ausschreiben zu lassen und diese selbst zu finanzieren.

Die Förderrichtlinien des Bundes wurden bereits angekündigt. Es ist mit einer 50 % igen Förderung der Investitionen, maximal 10 Millionen Euro pro Landkreis, zu rechnen, wenn 100 % der Haushalte mit mindestens 50 MBit/Sek versorgt werden. Diese Mittel aber auch mögliche Förderungen der EU und des Landes sollen abschöpft werden. Die SPD-Kreistagsfraktion unterstützt diese Breitbandstrategie des Landkreises und wird auf eine Beschlussfassung zur Ausschreibung der Wirtschaftlichkeitslücke im nächsten Kreistag am 12. Oktober 2015 drängen. Wichtig ist, dass die Räte vor Ort entscheiden, dabei mitzumachen, dann sind alle Haushalte spätestens in den nächsten drei Jahren mit schnellem Internet ausgestattet.

SPD-Kreistagsfraktion Lüneburg

Samtgemeinde Ostheide:

Gemeindefeuerwehrtag



Gemeindebrandmeister Horst Holdmann ein letztes mal vor gesamter Feuerwehr.

Neetze: Am 29. August fand der diesjährige Gemeindefeuerwehrtag in Neetze statt.

Zu Beginn der Veranstaltung marschierte der Spielmannszug Neetze, unter Führung von Ehrengemeindebrandmeister Manfred Ratje mit den Feuerwehrkameraden/innen der FW Neetze ein. Anlass war das 50 jährige Bestehen des Spielmannszuges.

Nachdem auch alle anderen Wehren sich aufgestellt hatten, begrüßte Gemeindebrandmeister Horst Holdmann alle anwesenden Kameraden/innen sowie zahlreiche politische Vertreter und Gäste. Anschließend gab es die Grußworte vom Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer, Neetzes Bürgermeister Heinz Hagemann und Henning Berkenbusch, Ortsbrandmeister von Neetze. Beim anschließenden Appell wurde bei allen Ortswehren die Iststärke abgefragt, diese fließt anschließend in die Gesamtwertung ein.

Danach begannen die Wettkämpfe der Wehren, in diesem Jahr nur die mit der Tragkraftspritze. Als Gäste nahm auch eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Lüneburg teil. Es gab spannende Wettkämpfe, galt es

doch sich für die Kreiswettkämpfe zu qualifizieren. Der Sieger wurde, wie im Vorjahr, die FFW Wendhausen vor der FFW Vastorf. Bei den Jugendwehren wurde in diesem Jahr der so genannte A-Teil, ein drei-

es dann noch zwei tolle Vorführungen. Zuerst zeigte die Ortswehr aus Stapel, mit dieser verbindet die Neetzer Wehr eine langjährige Freundschaft, einen Wettkampf aus alter „DDR-Zeit“ mit historischen



Feuerwehr Stapel mit nostalgischem Löschanhänger.



Historische Löscharbeit der FFW Neetze.

teiliger Löschangriff ohne Wasser, durchgeführt. Auch hier gab es, wie bei den Aktiven, spannende Wettkämpfe bei denen Kleinigkeiten über die Platzierung entscheiden sollten. Die Sieger waren, wie bei den Aktiven, die Jugendwehr Wendhausen vor Vastorf.

In der Pause zwischen den Wettkämpfen und der Siegerehrung gab

Geräten. Eine Tragkraftspritze mit Zweitaktmotor, Erinnerungen an den Trabbi wurden wach. Anschließend wurde ein Strohballenbrand von der Feuerwehr Neetze gelöscht, dieses geschah in nostalgischen Uniformen und mit Hilfe einer alten Handdruckspritze. Beide Vorführungen wurden mit viel Applaus bedacht.



Neetzes Ortsbrandmeister Berkenbusch und Heuser mit dem Pokal für den Gemeindeapellsieg.

Bei der Siegerehrung zum Gemeindeapell gab es dann bei der Jugendwehr ein umgekehrtes Ergebnis: Vastorf siegte vor dem Titelverteidiger Wendhausen. Bei den Aktiven nutzte Neetze den Heimvorteil und siegte vor Wendhausen. Im Rahmen der Bereisung der Feuerwehrhäuser konnte festgestellt werden, dass alle Ortswehren gut ausgestattet sind und verantwortungsvoll mit dem Geräten umgehen. Unsere Bürgerinnen und Bürger können sich auf unsere Wehren in Notfall verlassen.

Die Neetzer Kameraden/innen und die zahlreichen Helfer haben ein super Event auf die Beine gestellt. Es fehlte an nichts, leckeres Essen, Kaffee und Kuchen, reichlich Getränke ein tolles Rahmenprogramm. All das auf einem sehr schönem Gelände bei strahlendem Sonnenschein.



Mehr kann man nicht machen. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

Peter Lade



Reinstorfs Ortsbrandmeister Brom bei Stäkemeldung an H. Holdmann und D. Neumann.

Ihr Fachbetrieb aus der Ostheide

- nachträgliche Dämmung des Dachstuhl und der zweischaligen Mauerwerke
- Dachsanierung, Dachdeckung und Dachfenster - Foto: Hochhäuser
- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzelementbauweise

Wohlfühlen in Holz!

Am Arne-Straße 18 | Tel. 0 41 37 - 16 00 | info@zimmerei-jacob.de
21400 Holten | Fax. 0 43 37 - 03 47 03 | www.zimmerei-jacob.de

Sven Otter · Haustechnik

Mobil 0172 - 417 86 90

Samtgemeinde Ostheide:

Straßensanierungsprogramm

In den letzten Jahren hat die **Samtgemeinde Ostheide** die meisten **samtgemeindeeigenen Straßen erneuert**. Für die verbliebenen vier sanierungsbedürftigen Straßen hat die Samtgemeinde die Erstellung eines Sanierungsprogramms in Auftrag gegeben, um die Bedarfe und die Kosten besser abschätzen zu können.

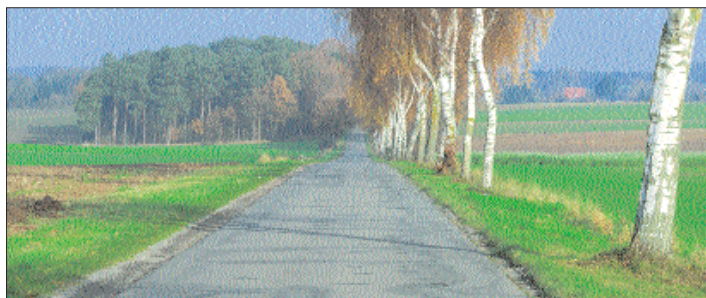
Im April nun stellte Herr Ohlenroth vom IOB, Hamburg, dieses von seinem Büro erarbeitete Programm im Bauausschuss der Samtgemeinde vor. Hieraus ergeben sich folgende Einzelheiten:

Die Sanierung der Verbindung von Radenbeck zur B 216 mit einer Verbreiterung auf 5 m kostet geschätzt rund 426.000 €. Die Kosten für die Erneuerung der Verbindung von Rohstorf zur B 216 bei Horndorf mit einer Verbreiterung auf 4,5 m betragen geschätzt rund 253.000 €. Für

den Verbindungsweg von Wennekath nach Süttorf schätzt das Büro die Sanierungskosten auf 356.000 € einschließlich einer Verbreiterung auf 4,5 m und einer neuen Tragschicht vor der Neetzebrücke. Für den Verbindungsweg von Rohstorf zur B 216 (Mausetal) wurden drei Varianten erarbeitet: Eine Sanierung und Erhaltung der Straße wie bisher würde geschätzt 289.000 € kosten, der Rückbau mit Einbau von Betonspurbahnen rund 385.000 € und der Rückbau mit Einbau einer wassergebundenen Decke rund 195.000 €.

Dieses vorgeschlagene Programm wurde vom Bauausschuss zur Beratung in die Fraktionen überwiesen. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2016 soll dann entschieden werden, welcher Gemeindeverbindungsweg in 2016 als erster saniert werden soll.

Die OHR-Redaktion



Infos aus der Samtgemeinde

Haben wir auch Flüchtlinge? Diese Frage wird sehr oft gestellt. Ja natürlich, auch für die Samtgemeinde Ostheide gibt es eine Quote aufzunehmender Flüchtlinge.

Aserbaidschan, Russland, Sudan, Iran, Libanon, Somalia, Elfenbeinküste, Georgien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Irak, Montenegro, Afghanistan und dem Kosovo. Bis 31.01.2016 sind weitere 37 Menschen in der Ostheide unterzubringen.

Alle Flüchtlinge sind dezentral in angemieteten Wohnungen in allen Ortsteilen der Ostheide beherbergt: 31 Personen in Barendorf, 33 in Neetze, 8 in Thomasburg, 4 in Horndorf, 7 in Reinstorf und 1 in Vastorf.

Wie schön, dass diese Frage gestellt wird. Denn sie zeigt, dass sich unsere Flüchtlinge bereits gut angepasst haben und sich hier wohl fühlen.

Brigitte Mertz

Samtgemeinde Ostheide:

Herzlich gelacht!

Auch in diesem Jahr war der Seniorenachmittag der Samtgemeinde Ostheide, der mittlerweile seit 32 Jahren traditionell am ersten Samstag im September stattfindet, wieder ein voller Erfolg.

Über 200 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung der Samtgemeinde Ostheide ins Schützenhaus in Reinstorf – weniger als in den letzten Jahren, denn am gleichen Tag fand in diesem Jahr die Einschulung vieler Enkel- und Urenkelkinder statt.

Dennis Neumann, Leiter des Fachbereichs III in der Samtgemeindeverwaltung, führte erneut gekönt durch den unterhaltsamen Nachmittag. Die Erbstorfer Harmonikanten spielten auf und unterhielten mit Liedern und Musikstücken, zu denen in diesem Jahr sogar das Tanzbein geschwungen wurde. Bei der Tombola wurden Preise verschiedenster Firmen aus der Samtgemeinde und dem Landkreis verlost. Ein besonderes Highlight war die von Dörte Spangehl gespielte Malwine, eine „nicht ganz unglücklich mit „Hans-Günther“ verheiratete, etwas naive Landfrau mit dem



Malwine, alias Dörte Spangehl.

Herzen auf dem rechten Fleck“ (Zitat von ihrer Internetseite). Sie berichtete witzreich aus ihrem Leben und brachte alle herzlich zum Lachen. Dennis Neumann und der Seniorenbeirat wollen auch für den nächsten Seniorenachmittag am 3. September 2016 wieder ein tolles Programm zusammenstellen und freuen sich schon heute über Programmideen von Ihnen.

Martina Habel



Betriebsparty, Weihnachtsfeier, Familienfest... Jetzt ist wieder Zeit zum Feiern, und das können Sie bei uns so individuell & persönlich, wie in den eigenen vier Wänden.

Egal, ob kleine oder große Feste: Ihre ganz speziellen Wünsche erfüllen wir dabei herzlich gern.

Wann schon wir uns?

Bleckerder Landstraße 1
21398 Neetze
Tel. (058 50) 970-0

Der Fotograf in Neetze

- Feierlichkeiten aller Art
- Hochzeitsfotografie
- Familienshootings
- ein mobiles Fotostudio ist vorhanden, gerne komme ich zu ihnen

Akrema-Photography
...Bilder der besonderen Art

www.Akrema-Photography.de Tel.: 05850/9711075 Mobil: 0157 81947273



Sonntagskaffee bald auch in Neetze

Die Willkommensinitiative Ostheide hat vor einiger Zeit in Barendorf ein Sonntagskaffee ins Leben gerufen. Am letzten Sonntag im Monat treffen sich Einheimische und Flüchtlinge von 15.00 bis 17.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Barendorf. Bei Kaffee und Kuchen, der von den Teilnehmern mitgebracht wird, werden in gemütlicher Atmosphäre Kontakte geknüpft und Gespräche geführt. Diese Treffen bieten sowohl Einheimischen als auch Flüchtlingen die Gelegenheit zum Kennenzulernen. Weil die Flüchtlinge auf alle Orte verteilt leben, kommen sie dabei auch untereinander in Kontakt. Die Flüchtlinge schätzen diese Treffen sehr und kommen gerne.

Auch in Neetze haben viele Flüchtlinge ihr Zuhause gefunden und suchen Kontakte. Daher möchte die Willkommensinitiative in Neetze im Gemeinderaum hinter der Kirche am 2. Sonntag im Monat ein Treffen anbieten. Einige engagierte Neetzer haben sich bereits gefunden und wollen am 8. November das erste Treffen organisieren. Es werden noch weitere Interessierte gesucht. Wenn sie mitmachen möchten, melden sie sich bitte bei Ute Schierholz unter Telefon:

Beim Bauernmarkt am 11. Oktober in Barendorf wird die Willkommensinitiative wieder frischen Apfelsaft pressen. Auch da haben sie Gelegenheit, sowohl mit Helfern als auch mit Flüchtlingen ins Gespräch zu kommen.

Brigitte Mertz

Falls sie jemanden wissen oder selbst Interesse an der Arbeit der Willkommensinitiative haben, senden sie eine kurze Mail an: Willkommensini-Ostheide@gmx.de

Bravo Herr Oppermann

Der Vorsitzende der Bundestagsfraktion der SPD, Thomas Oppermann, fordert laut Spiegel (36/1915) die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung.

Im nächsten Jahr droht eine Erhöhung des durchschnittlichen Beitragssatzes um 0,3 Prozent. Nach der geltenden Gesetzeslage müssen das in voller Höhe allein die Arbeitnehmer bezahlen. Der Arbeitgeberanteil am Krankenkassenbeitrag ist festgeschrieben. Damals halfen alle Proteste nichts. Die SPD machte mit. Jetzt erinnert man sich daran, dass die paritätische, d.h. die jeweils hälftige Finanzierung ein bewährter und gerechter Grundsatz in der gesetzlichen Krankenversicherung war. „Wir sollten wieder dahin zurückkehren“, wird Oppermann im Spiegel zitiert. Recht hat er!

Damit würde es erneut eine Dre-

hung in der Finanzierung des Gesundheitswesens geben. Die paritätische Beitragsteilung wurde mit Einführung des Einheitsbeitrages und dem Gesundheitsfonds abgeschafft. Krankenkassen, die mit dem vom Gesundheitsfonds zugewiesenen Geld nicht auskamen, erhoben einen Zusatzbeitrag. Der musste in gleicher Höhe von allen Mitgliedern, unabhängig von der individuellen Einkommenshöhe, bezahlt werden. Das wurde als „Kopfprämie“ bezeichnet. Die wurde dann wieder abgeschafft. Die SPD feierte den Tod der Kopfprämie als ihren Erfolg. An deren Stelle trat die prozentuale Belastung der Arbeitnehmer. Damit wurde das individuelle Einkommen wieder maßgeblich.

Die Arbeitgeberbeitragshöhe blieb aber nach wie vor eingefroren. Das war ein Fehler. Ein zweiter kam dazu. Die verbesserte Arbeitsmarkt-

lage führte zu signifikanten Einnahmesteigerungen in den Sozialkassen. Im Gesundheitsbereich wurde der gesetzliche Einheitsbeitrag nicht gesenkt. Stattdessen wurde von der Politik reichlich zusätzliches Geld an alle Leistungsanbieter, wie z.B. Ärzte oder Krankenhäuser, verteilt. Jetzt nähert sich das Ende der Fahnenstange.

Die Rückkehr zur Parität würde die Politik wieder verstärkt zwingen, die Ausgaben im Gesundheitswesen stärker im Griff zu behalten. Eine Steigerung der Lohnnebenkosten wäre volkswirtschaftlich eine Belastung. Die Wirtschaftsorientierung der Bundesregierung könnte also von Vorteil sein. Dem Vernehmen nach unterstützt der DGB die Forderung der SPD-Bundestagsfraktion.



Es wäre schön, wenn in unserer Partei diese Forderung schnell eine breite Unterstützung fände.

Siegfried Kubiak

Eigentlich, aber ...

... bei uns in Barendorf lässt es sich prima leben. Hier gibt es alles was für jung und alt zur Zufriedenheit beiträgt und für den täglichen Bedarf benötigt wird.

Umgeben von großen Waldgebieten und innerorts Spielplätze, sowie vielen schönen Grünflächen, mal größer mal kleiner, manche mit Blumen oder Bodendecker bepflanzt oder wenn möglich als Rasenfläche kurz und sauber gehalten. Extra angelegte Fußwege schaffen eine Verbindung innerhalb der Wohnsiedlungen, damit wir Anwohner den örtlichen Straßenverkehr so weit als möglich meiden können.

Eigentlich Klasse, was will man mehr? Ja eigentlich, wenn es da nicht dieses Problem gäbe. Es sieht nicht nur unschön aus, es riecht auch unangenehm! Sicher wissen Sie schon jetzt was ich meine:



Die Hinterlassenschaften einiger unserer vierbeinigen Freunde. Einige verantwortungsbewusste Hundehalter haben das Problem erkannt, und kümmern sich vor Ort um die Entsorgung. Hierfür gilt mein Dank.

Doch einige sind nicht alle. Einigen scheint es aber völlig egal, ob wie oder wo, Hauptsache fertig und es sieht mich keiner! Das der Nach-

bar den Grünstreifen vor seiner Tür in Gummistiefeln mähen muss, oder mit Handschuhen die Beete und Rabatten säubert, bei viel Pech eventuell mit dem Elend am Schuh Richtung Haustür geht, – naja was soll's, irgendwas ist ja immer!

Liebe Leute, so geht's doch nicht. Einen Hund zu halten bedeutet Verantwortung und deshalb muss sich ein jeder darüber im Klaren sein, dass diese auch dafür gilt, wo der Vierbeiner sein „Geschäft“ verrichtet. Bezahlte Hundesteuer befreit doch nicht von der Pflicht, die Haufen zu entfernen!

Also beim nächsten Spaziergang den Beutel eingesteckt und nach getaner Arbeit zu Hause im Mülleimer entsorgt. Eigentlich ganz einfach – denkt mal darüber nach ...



Ihr werdet sehen, die Nachbarn werden es Euch danken.

Ralf Ballay

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlumgebung

Tätig im gewaltfreien Konfliktlösung

www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE

**TAGES
PFLEGE**

Cordula Alemeier

PFLEGE

Sütlorfer Weg 20a
in Neetze

**AMBULANTE
PFLEGE**

05850 / 9726253

05850 / 971342

Elke Buchali
PHYSIOTHERAPEUTIN

Elke Buchali

PHYSIOTHERAPEUTIN

Am Kamp 4
21398 Neetze

05850/ 971 226

0151/ 548 376 15

Gab es Barendorf bereits in der Eisenzeit?

Dem Verdacht wird jetzt nachgegangen. Es findet auf Veranlassung des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege eine Suchgrabung statt. Wo? Im Gebiet südlich des Edeka-Marktes. Dort wo ein Drogeriemarkt, die Sparkasse und ein Blumenladen sowie ein Wohnhaus gebaut werden sollen. Es besteht die Vermutung, dass auf diesem Gelände ein Siedlungsplatz aus der Eisenzeit gewesen sein könnte. Der Verdacht hat sich inzwischen verstärkt. Jetzt wird auf der gesamten für die Bebauung vorgesehenen Fläche prospektiert, d.h. genauere Inaugenscheinnahme durch Archäologen. Wenn sich das als bedeutsame Fundstelle bestätigen würde, wäre das schön für die Archäologen. Für die Baupläne hingegen würde das im günstigsten Fall eine Verzögerung bedeuten.

Ansonsten läuft die Bauplanung reibungslos. Die vorgezogene Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde durchgeführt. Es gab einige Anregungen. Davon wurden viele in die weitere Planung übernommen. Der Gemeindeentwicklungsausschuss beschloss am 31.8.2015 einstimmig, dass die öffentliche Ausschreibung auf den Weg gebracht werden soll.

Fast euphorisch beschrieb die Landschaftsarchitektin, Dipl. Ing. Ursula Leptien, die herrlichen Blicke in die Natur im Bürgerpark. Dort soll es demnächst gestalterisch weitergehen. Die SPD-Fraktion hatte beantragt, dass die Bürger an der Gestaltungsplanung beteiligt werden. Ein Projektteam sollte einen Vorschlag erarbeiten. Es soll dabei durch ein Landschaftsarchitekturbüro unterstützt werden. Die Letztentscheidung würde beim Rat bleiben. Das hatte der Rat am 21.1.2014 mit Mehrheit so beschlossen.

Es gibt aber nach wie vor Hindernisse. Der Bürgermeister trat erneut dafür ein, dass der Rat einen Gestaltungsvorschlag erarbeitet. Der könnte dann mit den Bürgern diskutiert werden. Der Gemeindedirektor schlug vor, dass im Bürgerpark ein "Kompensationspool" gebildet wird, damit für künftige Baumaßnahmen Ausgleichsflächen vorgehalten werden. Die zuständige Stelle beim Landkreis Lüneburg vertritt massiv die Vorstellung, dass der Osterfeuerplatz aufgegeben wird. Es gibt dort auch eine Erdaufschüttung, die beseitigt werden müsste. Die Gespräche mit dem Landkreis sollen konstruktiv fortgesetzt werden. Für mehrere Baumaßnahmen im Dorf (Windpark, Schulstraße, Stadtkamp

u.a.) sind in diesem Areal die Ausgleichsflächen festgelegt worden. Das schränkt gewaltig ein.

Natürlich gibt es eine bunte Vielfalt von Vorstellungen, wie der Bürgerpark gestaltet werden könnte. Zuvor soll jedoch geklärt werden, ob es überhaupt eine größere gestaltbare Fläche gibt. Manches wird davon abhängen, ob etwas und wenn ja was auf den Ausgleichsflächen möglich wäre. Die Grundlagen für eine gestalterische Planung müssen erst noch erarbeitet werden. Bisher war der Bürgerpark Thema im Gemein-

deentwicklungsausschuss (SPD-Vorsitz). Künftig soll der Umwelt und Verkehrsausschuss (Vorsitz Bürgerforum) zuständig sein. Für eine sinnvolle Bürgerbeteiligung im Sinne des SPD-Antrages sind vorbereitende Arbeiten nötig. Welcher Fachausschuss diese Arbeiten begleitet, ist unerheblich. Wie es danach weitergeht ist entscheidend. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dies alles aber auch noch zu einer grundsätzlichen politischen Auseinandersetzung im Rat führen wird.

Siegfried Kubiak



Der Neubau von Feuerwehrstützpunkt und Bauhof in Reinstorf geht zügig voran. Derzeit wird der Innenausbau vorangetrieben. Beide Gebäude sollen noch in diesem Jahr bezogen werden können. Wenn das Wetter es zulässt, soll auch das Außengelände noch vor dem Winter gestaltet werden.

Neetze:

Willkommens-Gottesdienst

Der Evangelische Kindergarten in Neetze hat seine neuen Kinder mit einem Willkommens-Gottesdienst in der Kirche begrüßt – und viele Kinder mit Eltern und manche sogar mit Großeltern sind gekommen.

Koni und sein Freund, zwei lustige Vögel aus Neetze, waren in den Sommerferien sehr einsam im Kindergarten. Sie haben die Kinder sehr vermisst und freuten sich umso mehr, dass es viele neue Gesichter im Kindergarten gibt. Nicht nur neue Kindergesichter, sondern auch Erzieher wurden freudig begrüßt. Sie erzählten von neuen Sitzbänken im Außengelände und plauderten über so manches Geheimnis im Kindergarten.



Koni und sein Freund.

Mit fröhlichen Liedern, einem kleinen Wunder (einer Papierblume, die im Wasser erblüht) und einem Gebet wurden die Kinder in der Gemeinschaft des Kindergartens willkommen geheißt. Es ist schon etwas Besonderes, so liebevoll und herzlich begrüßt zu werden.

Brigitte Mertz



Fundstelle in Barendorf.

RAINER VON THIENEN

- **Kaminöfen**
(auch mit Heizungsunterstützung)
- **Kaminkassetten**
- **Kaminanlagen**
- **Schornsteine**
- **Vor-Ort-Beratung**

Beim Imkerhause 2 • 21397 Barendorf

Telefon: 04137.6489490 • www.kaminofen-lueneburg.de

Rhythmik * Musik * Spiel

Musikkurse für Kinder

- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musikische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon_wendhausen@t-online.de

Monika & Peter Simon - Windmühlenstr. 5 • 21400 Wendhausen - Tel. 04137/76 47

Gemeindebücherei in der Aula der Grundschule Neetze



geöffnet: Montags
von 16.30 bis 19 Uhr

Kindergartenleiterin geht in den Ruhestand

Wer kennt sie nicht? Sylvia Kaeubler – unsere Kindergartenleiterin. Sie hat seit 1985 – also 30 Jahre! – erst den Kinderspielkreis und später den Kindergarten geleitet.

Ich glaube, es gibt kein Kind, keinen Jugendlichen und keine Familie in Neetze, die nicht irgendwann etwas mit Frau Kaeubler im Kindergarten zu tun hatte.

Es war ein bewegender und emotionaler Abschied, mit vielen Geschenken und lieben Worten. Auch ihre Familie – Lebensgefährte, Kinder und alle Enkelkinder – waren gekommen, um ihr beizustehen. Dennoch flossen ein paar Tränen. Eng zusammengewachsen ist das Kindergarten-Team in den vielen Jahren. Es gab viele Hochs und so manches Tief, das zusammengeschweißt hat. Anekdoten, kleine Überras-

sungen, viele Bilder und Geschichten erinnerten an die schöne gemeinsame Zeit. Der Abschied fiel schwer.

Als Krönung ihrer Arbeit über so viele Jahre hinweg überreichte der Bundesverband bei ihrer Verabschiedung das Kita-Qualitätszertifikat. Neetze ist damit der fünfzehnte von 600 Evangelischen Kindergärten in ganz Deutschland, der dieses Zertifikat erhielt. Es ist zum größten

Teil ihr Verdienst, dass dieser Kindergarten zertifiziert werden konnte. Sie hat die pädagogische Arbeit mit Kreativität und Engagement über Jahrzehnte hinweg geprägt und im Team mit ihren Kolleginnen umgesetzt. Dies verdient besondere Anerkennung.

Ich wünsche ihr für den Ruhestand alles Gute, persönliches Wohlergehen, Gesundheit und viel Freude. Ein kleiner Schutzengel soll sie auf ihrem weiteren Weg begleiten.

Brigitte Mertz



Neetze:

10 Jahre Spinnstube.

Am Donnerstag, dem 10. September 2015 hat sich die Spinnstube Neetze nicht wie üblich zu ihrem monatlichen Spinntreffen in der Grundschule Neetze getroffen, sondern aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Spinnstube bei schönstem Spätsommerwetter eine Schifffahrt auf der Elbe mit dem Ausflugsschiff Lüneburger Heide durchgeführt.

Eingeladen waren nicht nur die Mitglieder samt Partnern, sondern auch Freunde und Förderer der Spinnstube. Es nahmen auch einige Bürgermeister und befreundete Spinngruppen teil.

Gestartet mit acht Mitgliedern zur 800-Jahr-Feier von Neetze hat sich die Spinngruppe in den 10 Jahren ihres Bestehens auf über 100 Mitglieder vergrößert. Von den Gründungsmitgliedern waren auf dem Ausflug noch sieben Mitglieder dabei. Auch war das älteste Mitglied der Spinnstube, Frau Horstmann, gekommen, die mit ihren 98 Jahren

nicht mehr aktiv an den Spinntreffen teilnimmt, jedoch noch täglich am Spinnrad sitzt.

Neben einer großen Kaffeetafel gab es ein buntes Programm mit gemeinsamem Singen begleitet von Mitgliedern der Spinngruppe und diversen Ehrungen. Hierbei wurde auch hervorgehoben, dass die Anzahl der Auftritte pro Jahr auf diversen Veranstaltungen sich von



durchschnittlich 5 auf ca. 10 gesteigert hat.

Die Gründerin und Verantwortliche Renate Wille führte unterhaltsam durch den Nachmittag und war von dem Dank,



FOTOS: BRIGITTE MERTZ

der ihr von den Mitgliedern für 10 Jahre unermüdliches Wirken und Kümern entgegengebracht wurde, sehr gerührt.

Zum Schluss gab es noch ein gefilztes Schäfchen im gefilzten Schifchen als Geschenk für alle Teilnehmer der Fahrt. Ein rundum gelunge-



ner Nachmittag mit dem Fazit, dass sich alle schon auf das nächste Jubiläum freuen.

Claudia Schoo

Elektroinstallation aller Art

Alarmanlagen - Telefonanlagen - PC-Technik



Rüdiger Pfeng

Tel. 04137/77 69

Handy: 0179/75 87 90 4 - eMail: rpfeng@t-online.de
Im Rohrfeld 6 - 21400 Reinstorf-Holzen

Butterblume

O. Groth

Beim Imkerhause 2
21397 Barendorf
Tel.: (04137) 74 40

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 bis 19 Uhr
Samstag: 8 bis 14 Uhr
Sonntag: 10 bis 12 Uhr

Neue Homepage der Gemeinde Vastorf: www.vastorf.de

Radweg.

Seit langem möchte die Gemeinde Vastorf einen Radweg von Vastorf nach Barendorf realisieren. Die Planungen sind seit langem abgeschlossen. Mit allen möglichen Grundstückseigentümern wurden längst Absprachen getroffen. Die damaligen Planungskosten waren von der Samtgemeinde und der Gemeinde Barendorf bezuschusst worden. Jetzt wurde auf Anfrage beim Landkreis mitgeteilt, dass der Bau für das Jahr 2017 geplant ist. Es wurde aber auch gefordert, dass die anliegenden Gemeinden einen Großteil der Kosten zu tragen hätten. Aus Sicht der Gemeinde Vastorf (und wohl auch Barendorf) ein unmöglicher Zustand. Es handelt sich hier eindeutig um eine Kreisstraße und somit ist die Herstellung und Finanzierung Aufgabe des Landkreises. Aber der Landkreis baut und finanziert nur noch Radwege, die auch als Schulweg dienen. Wer aber einmal morgens und abends auf dieser Strecke fährt, sieht, dass viele Radfahrer und nicht nur Schulkinder dort unterwegs sind. Ich bin gespannt, wie die Kostendiskussion ausgehen wird.

Richtfunk statt Breitband im Gewerbegebiet.

Die Gemeinde Vastorf hat sich dazu entschlossen, für eine bessere Internetversorgung des Gewerbegebiets eine Lösung per Richtfunk in Auftrag zu geben. Mit der Firma Lünecom wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Diese sieht vor, von einem Sendemast im Lüneburger Hafen per Richtfunk die Verbindung zu einem Empfänger auf dem Gelände der Firma Manzke herzustellen. Von dort soll dann eine Kabelverbindung ins Gewerbegebiet gelegt werden. Notwendig wurde diese Entscheidung, weil bereits ansässige Unternehmen über einen möglichen Standortwechsel nachgedacht haben.

Gerne hätte die Gemeinde den Ausbau mit Glasfaserkabel bevorzugt. Leider ist aber ein Warten auf den Ausbau durch den Landkreis zeitlich zu unbestimmt. Seit der „Kooperationsvereinbarung zum Breitbandausbau im Landkreis Lüneburg“ vom Dezember 2014 hat sich die Sachlage nicht wirklich weiter geklärt. Auch eine mögliche Lösung durch eine Kabelverlegung von Barendorf ins Gewerbegebiet mit gleichzeitigem Neubau eines Radweges wurde verworfen, da dieser erst 2017 geplant ist. Daher ist eine Anbindung per Glasfaserkabel für die Gemeinde zur Zeit nicht finanzierbar.

Den Ratsmitgliedern ist sehr wohl bewusst, dass diese Entscheidung nur eine Zwischenlösung sein kann. Aber ein weiteres Zögern könnte zu Verlusten von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen führen. Auch wurde festgestellt, dass mögliche Interessenten für Neuansiedlungen von dem Standort Volkstorf Abstand nehmen, weil die Internetversorgung unzureichend ist. Durch die finanzielle Beteiligung der Samtgemeinde im Rahmen der Wirtschaftsförderung können die Kosten gesenkt werden.

Diese Investition soll die Gemeinde stärken und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung geben.

Gemeindefest.

Am 27. Juni war es wieder soweit, das 4. Gemeindefest in Vastorf wurde durchgeführt.

Auf der Sportanlage am Dorfgemeinschaftshaus wurde ein Hobbyfußballturnier mit Rahmenprogramm für Jung und Alt ausgerichtet. Die DRK-Ortsgruppe Vastorf sorgte mit vielen leckeren Torten und Kuchen für gute Stimmung. Der Vastorfer SK versorgte die Anwesenden mit gegrilltem und Salaten. Die Freiwillige Feuerwehr

war für die Getränke verantwortlich. Zusätzlich stellte sie auch ihren Küchenwagen zur Pommesszubereitung zur Verfügung. DJ Schwobbel sorgte für die musikalische Begleitung der Veranstaltung.

Leider konnte das geplante Kinderschminken nicht stattfinden. Aus Zeitmangel war eine Ersatzbeschaffung nicht mehr möglich. Für die Kleinen blieben somit die Hüpfburg und einige Spielmöglichkeiten zur Beschäftigung. Eine Vorführung der DRK-Hundestaffel fand großes Interesse und wurde mit viel Applaus für Hund und Hundeführer honoriert. Für den Nachmittag wurden die „Heidetiroler“, ein Musikerehepaar aus Vastorf gebucht. Zum allgemeinen Bedauern fiel dieser Auftritt leider mit einem riesigen Regenschauer zusammen. Schade! Sie hätten bessere Rahmenbedingungen verdient. Bei dem Fußballturnier gab es einen Über-

raschungssieger: Es siegte „Dynamo Fortuna“, die mit Abstand jüngste Truppe des Turnieres.

Der Gewinn wurde wie in den Jahren zuvor, im Rahmen der Ratssitzung im September, an die beteiligten Vereine übergeben. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten.

Neues Ratsmitglied.

In seiner öffentlichen Ratssitzung im September hat der Gemeinderat Vastorf Herbert Wulf verpflichtet. Herr Wulf rückt für André Dörr nach, dieser hatte sein Mandat aus persönlichen Gründen niedergelegt. Mit Herbert Wulf kommt ein erfahrener Mandatsträger, er hat bereits in der vorigen Legislaturperiode im Rat mitgewirkt.

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei André Dörr für die geleistete Arbeit und wünscht Herbert Wulf viel Freude an seiner neuen Aufgabe.



Peter Lade

Infos aus der Samtgemeinde

Kommunalwahl 2016.

Die Landesregierung hat den 11. September 2016 als Termin für die Kommunalwahl bestimmt. An diesem Tag werden die Mitglieder der Gemeinderäte, der Samtgemeinderäte und die Abgeordneten der Kreistage gewählt.

Brigitte Mertz



ANZEIGE



Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister

reinigen · reparieren · beraten
www.schorni-hammann.de

Fasanenweg 1 21436 Marschacht
Fon 041 76 - 94 83 845 Mobil 01 60 - 96 34 05 16

•• Heidehauskontor ••

Haus der Begegnung, Heilung und Nachhaltigkeit

Naturkostladen · Schuhreparaturannahme · Vernetzung regionaler Produkte · Elfennaht Second Hand und mehr
Kunsthandwerk · Physiotherapie, Osteopathie, Reiki
Seminarraum · Hebamme · Ernährungsberatung

Lüneburger Landstr. 11 · 21398 Neetze · Fon 058 50 - 97 26 171
Öffnungszeiten: di - fr 8.00 - 18.00 Uhr und sa 8.00 - 13.00 Uhr

Vastorf:

Windenergie

Ende März wurde die Gemeinde Vastorf vom Landkreis Lüneburg darauf aufmerksam gemacht, daß ein möglicher Investor im Industriegebiet Volkstorf ein Windkrafttrud bauen möchte.

Da im B-Plan keine Höhenbegrenzung festgeschrieben ist sei aus Sicht des Landkreises zu befürchten, dass raumbedeutsame Windenergieanlagen genehmigungsfähig sein könnten. Dieses sei mit dem RROP für Windenergieanlagen nicht im Einklang, daher möge die Gemeinde den B-Plan anpassen bzw. ändern. Dieser Sachverhalt war für die Gemeindevertreter neu, in den ganzen Jahren der Planung des RROP war nie eine Fläche in Vastorf erwähnt worden und die Barendorfer Windkraftanlagen als nicht re-power-bar eingestuft. Somit wurde dieses Thema auch nie behandelt.

Die Gemeinde Vastorf hat daraufhin in einer öffentlichen Sitzung dem Investor die Möglichkeit gegeben, seine Pläne der Öffentlichkeit vorzustellen. Die SPD-Fraktion hat sich anschließend eingehend mit der Thematik beschäftigt. Waren anfangs noch starke Vorbehalte gegen die Windkraftanlage, wurde dann aber schnell klar, dass dies auch eine Chance für die Gemeinde darstellen kann. Die Präsentation hat gezeigt, dass der Standort am Rande der Industriefläche liegt. Die Entfernung zur nächsten Wohnbe-



FOTO: WOLFGANG SCHWABE

bauung 1.000 Meter beträgt (größer als im RROP). Schattenwurf ist für Wohnbebauung nicht zu erwarten. Der Lärmpegel ist auf Grund der Bauhöhe von 200 Meter nicht mit den vorhandenen Anlagen auf Barendorfer Gebiet zu vergleichen. Kreistagsabgeordnete haben bei Salzwedel Windkraftanlagen besichtigt, und waren von der geringen Geräuschkentwicklung überrascht. Es blieb also zu bewerten, in wie weit solch ein Windrad die weitere Vermarktung beeinflusst. Für Industriebetriebe ist aus Sicht der SPD-Fraktion solch eine Anlage kein Grund sich nicht anzusiedeln. Eine genaue Aussage gleicht dem Blick in eine Glaskugel. Auf Grund der angespannten Haushaltslage und der Möglichkeit, eine Fläche von ca. 2,5 ha zu erschließen, haben wir uns gegen eine Änderung des B-Plan ausgesprochen. Es liegt jetzt beim Landkreis Lüneburg, ob dieses Vorhaben umgesetzt wird oder nicht. Die Gemeinde benötigt diese Einnahmen, auch um Maßnahmen, wie z.B. den Radweg, die der Landkreis plant zu finanzieren.

Peter Lade

Samtgemeinde Ostheide:

Erholung für Choiniki-Kinder.

In der Zeit vom 1. – 23. 8. 2015 waren auf Einladung der Samtgemeinde Ostheide wieder 33 Kinder und 6 Betreuer aus der weißrussischen Partnerstadt Choiniki zu der jährlichen Erholungsmaßnahme in der Barendorfer Grundschule zu Gast.

Auch fast 30 Jahre nach der Reaktor-katastrophe von Tschernobyl zeigt sich, dass die Erholungsmaßnahme immer noch notwendig ist. So werden die Kinder immer in der Praxis von Dr. Graf in Lüneburg untersucht. Und so konnten bei einigen Kindern leider noch Auffälligkeiten an der Schilddrüse festgestellt werden.

Daher ist es umso schöner, dass sich die Kinder drei Wochen in der Ostheide erholen können. Ein ganz besonderer Dank gilt den Spendern und Helfern. Hier sind insbesondere Edu Sieben und Fritz Decker zu nennen. Aber auch Partnerschaftskomitee-Vorsitzender Dieter Schröder und Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer stehen immer hel-

fend zur Verfügung. Aber auch weitere Unterstützer sind zu nennen. So hat Samtgemeinderatsmitglied Raymond Cuypers an einem Abend Nudeln gekocht, Familie Stute aus Radenbeck Kartoffeln und den Kleinbus zur Verfügung gestellt, die Fa. Schumacher und die Feuerwehren Barendorf, Reinstorf, Vastorf und Wendhausen haben ihre Kleinbusse für Ausflüge bereitgestellt, der Barfußpark und das Freibad Hagen haben kostenlosen Eintritt gewährt und weitere viele kleinere und große Spenden, nicht zuletzt aller Mitgliedsgemeinden, sind bei der Samtgemeinde eingegangen. Auch die Sparkassenstiftung, das Altenheim Bartelt, die Firmen Manzke und Schumacher unterstützen die Maßnahme mit Geldspenden. Und auch die Untersuchung in der Praxis von Dr. Graf wird gespendet. Der SPD-Ortsverein Ostheide begrüßt diese jährliche Erholungsmaßnahme sehr. Vielen Dank den Organisatoren, Helfern und Spendern für diese tolle Maßnahme.



WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE!

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow

Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60



RICHTER & HAUSER

DIE STEUERBERATER

Steuerberater
FRANK HAUSER

Blockoder Landstraße 3
21398 Neetze

Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208

richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

IN NEETZE + LÜCHOW

hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

Baugeschäft

Heinz Schumacher

seit 1881



Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

Allianz

Allianz Generalvertretung Wolfram Puffahrt

Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30 – 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de



Fabian Bartsch

Fenster- & Türenmontage

- » Kunststofffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- » Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- » Lamnat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- » Terrassenüberdachung

0172 - 4062864

Am Gutshof 45 21398 Neetze

Wendisch Evern – Kindergarten Plapperkiste:

Verbesserung der Nachmittagsbetreuung.

Der Rat der Gemeinde Wendisch Evern hat auf Antrag der SPD-Fraktion in seiner letzten Sitzung eine flexiblere Nachmittagsbetreuung ab dem Kindergartenjahr 2015/2016 eingeführt.

In der Vergangenheit konnten die Kinder für die Nachmittagsbetreuung ab 14.00 Uhr nur für die ganze

Woche angemeldet werden. Seit dem 1. 8. 2015 ist dies auch gestaffelt nach Tagen möglich, wobei mindestens drei Tage in der Woche die Nachmittagsbetreuung in Anspruch genommen werden muss. Diese Regelung besteht bereits für die Nutzung des Mittagstisches.

Vom Kindergarten wird diese Flexibilisierung positiv gesehen, da dadurch die Chance gesehen wird, dass das Angebot der Nachmittagsbetreuung vermehrt in Anspruch genommen wird und mit der Mindestzeit von drei Tagen eine pädagogisch sinnvolle Arbeit mit den Kinder gewährleistet werden kann. Auch der Wunsch der Elternschaft, die starre Bindung an eine volle Wochenbelegung in der Nachmittagsbetreuung zu lockern, wird damit umgesetzt.

Mit dieser Regelung wurde nun eine Nachmittagsbetreuung geschaffen, die mit der Betreuung in der Grundschule Wendisch Evern vergleichbar ist. Dieses ist eine weitere Verbesserung des Betreuungsangebotes in der Gemeinde Wendisch Evern für Familien mit kleinen Kindern.



Svenja Arnd

Wendisch Evern:

Neue Trafostation am Steinbruch.

Der Protest der Anwohner am Steinbruch gegen den Ausbau ihrer Straße geht weiter!

tes Trafogebäude verlagern. Im Bauausschuss am 20. 7. 2015 wurde unter meiner Leitung dieses Thema vor Ort beraten. Hierzu wurden die Anwohner vorher informiert. Sie waren nahezu vollständig anwesend. Im Dialog mit den Anwohnern, dem Vertreter der AVACON und den Mitgliedern des Bauausschusses wurde eine Lösung gefunden.



FOTOS: RAINER LEPPLE

Nun gibt es eine weitere Veränderung am Steinbruch. Die AVACON muss die veraltete Schalttechnik im Turm erneuern und in ein kompak-

tes Trafogebäude in Mauersteinoptik, das sich in die Umgebung einpasst.

Hier hat sich wieder gezeigt, wie wichtig Bürgerbeteiligung und die Akzeptanz des Bürgerwillens ist.

Rainer Lepple
SPD Fraktionsvorsitzender

Weihnachtsausstellung
15. November 2015
Wendisch Evern
Mehrzweckhalle
Sonntag 10:00 - 17:00
Viele Aussteller
Cafeteria mit selbstgebackenem Kuchen
Glühwein, Punsch, Schokolade
Würstchenbude
Der Duft der Cafeteria kommt der Grundschule Wendisch Evern zu Gute.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
der Weihnachtsausstellung Wendisch Evern.

Sti(c)lvoll
Claudia Schmoor
Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 09.30 - 13.00
14.30 - 18.30
Sa. 08.30 - 13.00
Lüneburger Landstr. 20
21398 Neetze
0151/51248145

Cent
computer & netzwerk-technik
Microsoft
CERTIFIED
System Engineer
Claus Ehrlich
Tel. 05850/971067
Fax. 05850/971068
Am Buchenwald 5
21398 Neetze
Info@cmt-ehrllich.de
Beratung
Installation
Service
Reparatur
Verkauf
Tollit
Authorized
Reseller
Microsoft

Neubau
Renovierung
Restaurierung
Anbau
Jens Reimers
Maurermeister
Hohenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Die Leseratte
Bücher ★ Schreibwaren ★ Geschenke
Erika Cordes
Am Dorfplatz 9 · 21398 Neetze
Tel. 05850/97 21 61 · Fax. 97 21 63
E-Mail: Leseratte-neetze@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo - Do 9 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr - Sa 9 - 13 Uhr
Freitag durchgehend geöffnet!

Altstadt-Druck

Offsetdruck
Prospekte
Buchdruck
Buchbinderarbeiten
Schnelltrennsätze
Geschäftsdrucksachen
Reproduktionen
Endlosdruck
Bücher

Hauptstr. 4 • 29575 Altenmedingen • Tel. 05807/14 42 • Fax 14 49

Bad-Designer

Beratung, Planung, Ausführung

Lerchental 13 • 21400 Reinstorf
Telefon 04137 808914 • Telefax 04137 8087764
Mobil 0152 53194769 • mail@wellsandt.de

wellsandt.de

Wilfried Gäbel

Inh. Frank Gäbel

MALERMEISTER

21398 Neetze • Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 • Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von
Farbe und Wein

www.maler-gaebel.de

Kaufen wo es wächst
Der Gartenbetrieb in Ihrer
Nachbarschaft bietet aus eigener Erzeugung an:

Blumen fürs Fenster, Balkon und Garten
Kranzbinderei und Schnittblumen

Gärtnerei
Saucke - David

Eichenmoorweg 5 • 21403 Wendisch Evern
Telefon: 0 41 31/5 31 23

Krüger

Feuerschutz
Brandschutz Service

Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst

Lüneburg Tel. 04131/8 16 46

gegründet
1997

www.krueger-feuerschutz.de

Wolle Hefte und Stifte DER KLEINE LADEN

Evelyn Kötzing

Horndorf • Zum Uhlenberg 13 • 04137/81 35 18

Öffnungszeiten: Mo 18 – 20 Uhr • Do 9 – 11 Uhr

und immer wenn ich zu Hause bin!

Matthias Wedemann

KFZ-Technikerbetrieb

Lerchental 3 • 21400 Reinstorf

fon: 04137/474 • fax: 80 81 67

mobil: 0172/425 68 74

Großkopf

Im Neuen Dorfe 17 • 21398 Neetze • Tel. (05850) 648 • Fax 338



Sanitär • Heizung
Kundendienst

PRAXIS FÜR
KRANKENGYMNASTIK
PHYSIOTHERAPIE



• LYMPHDRAINAGE • MASSAGEN • HAUSBESUCHE •

Heika Hänel Milchberg 4a • 21398 Neu Neetze

Tel. 05850 - 97 21 72 • Mobil 0179 - 22 655 42

Fax 05850 - 97 14 52

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

**HELMUT
KLOSE**

Gas- und Wasser-
Installateurmeister

Tel: 04131/5 93 50

Fax 04131/5 56 47